



Macro Scope

Investoren müssen kühlen Kopf bewahren

Von Enguerrand Artaz, Stratege bei LFDE

Paris / Frankfurt am Main, 11.03.2025 – Selbst im Zeitalter kreativer künstlicher Intelligenz braucht man eine blühende Fantasie, um sich Donald Trump in der Gestalt eines buddhistischen Weisen vorzustellen. Durch seine Handlungen seit den ersten Tagen seiner Amtszeit hat er die Welt jedoch an eines der grundlegenden Konzepte dieser Philosophie erinnert: *anicca*, die Vergänglichkeit. Von unzeitgemäßen Erklärungen bis hin zu eruptiven Dekreten, indem er Zölle gegen seine engsten Partner verhängt, um sie dann wieder auszusetzen, führt Trump der Welt – und den Märkten – die Instabilität und Vergänglichkeit jeder Situation vor Augen.

Die Marktszenarien, die noch zu Beginn des Jahres vorherrschten, sind wie Sand am Meer verweht. Der amerikanische Exzeptionismus, der seit zwei Jahren glänzte und von dem alle glaubten, dass er sich fortsetzen würde, hat einen schweren Schlag erlitten. Belastet durch einen Einbruch der Handelsbilanz – selbst verursacht durch den Anstieg der Importe in Erwartung höherer Zölle – wird sich das US-Wachstum zumindest im ersten Quartal deutlich abschwächen. Die politische Unsicherheit drückt auf das Vertrauen der Unternehmen und der Haushalte. Der Arbeitsmarkt wird wieder schwächer, nicht zuletzt aufgrund der öffentlichen Stellenkürzungen durch Elon Musks Abteilung für Regierungseffizienz (kurz DOGE). All dies lässt die Märkte nicht unberührt. Mit einem Minus von 2,2 %¹ seit Jahresbeginn schneidet der S&P 500 schlechter ab als die meisten globalen Aktienindizes.

Gute Gründe sprechen für Europa

Im Gegensatz dazu ist Europa, auf das zu Beginn des Jahres nur wenige Anleger noch die geringste Hoffnung setzten, wieder in den Mittelpunkt des Interesses gerückt. Und das ausnahmsweise aus guten Gründen. Der 800-Milliarden-Euro-Plan für Verteidigungsinvestitionen auf europäischer Ebene, ein schnellerer und substanziellerer Haushaltsaufschwung in Deutschland als vor den Bundestagswahlen im Februar erwartet und die vorübergehende Wiederherstellung der politischen Stabilität in Frankreich. Auch wenn die makroökonomischen Statistiken auf dem alten Kontinent derzeit noch mittelmäßig sind, haben diese positiven Aussichten die Anleger, die von der Instabilität in den USA verängstigt sind, dazu veranlasst, Europa als Investitionsziel neu zu überdenken. Angeführt vom Verteidigungssektor stieg der EuroStoxx um 12,8 % seit Jahresbeginn.¹

Auch in der Geldpolitik sind die Gewissheiten verschwunden. Zu Beginn des Jahres rechneten die Märkte mit nur einer Zinssenkung der US-Notenbank (Fed) im Jahr 2025. Viele Beobachter gingen davon aus, dass die Fed

¹ Performance der reinvestierten Nettodividenden in lokaler Währung am 06.03.2025

ihre Leitzinsen in diesem Jahr unverändert lassen würde, niemand dachte auch nur an das Risiko einer Zinsanhebung. Einige Wochen später rechnen die Anleger angesichts der Risiken für das US-Wachstum nun mit drei Zinssenkungen. Was die EZB betrifft, schien die Richtung klar zu sein: kontinuierliche Zinssenkungen mindestens bis zum Ende des ersten Halbjahres. Doch die von Deutschland angekündigte Fiskalpolitik und die damit einhergehende Erhöhung der Wachstumsaussichten lassen die Anleger – und nun auch die Zentralbanker selbst – zweifeln. Eine Pause bei der geldpolitischen Lockerung auf den nächsten Sitzungen scheint nun glaubwürdig.

Instabiles Umfeld für Investoren

Der Blick auf die Marktführerschaft hat sich ebenfalls verändert. Europa, das vor einigen Monaten noch verschmäht wurde, weckt nun den Appetit der Marktteilnehmer. Die Magnificent 7, jene US-amerikanischen Technologieriesen, die fast zweieinhalb Jahre lang die Märkte beherrschten, sind mit einem Rückgang von fast 11 %¹ das Schlusslicht der Branche seit Jahresbeginn.

In diesem von Instabilität geprägten Umfeld müssen Investoren sich anpassen. Ein weiteres starkes Konzept des Buddhismus kann ebenfalls nützlich sein: *upekkhā*, Gleichmut. Angesichts der Vergänglichkeit hilft uns Gleichmut, übersteigerte emotionale Reaktionen zu vermeiden und alles mit gleichem Maßstab zu betrachten. Auf den Märkten bedeutet dies, jede Situation kühl zu betrachten, um Risiken und Chancen zu erkennen und dabei zu bedenken, dass morgen alles anders sein kann.

Über LFDE - La Financière de l'Echiquier – www.lfde.com

La Financière de l'Echiquier (LFDE) ist eine der führenden Vermögensverwaltungsgesellschaften Frankreichs. Das Unternehmen wurde 1991 gegründet und ist seit Juli 2023 eine Tochtergesellschaft von LBP AM. LFDE stützt sich auf Know-how und Expertise, um institutionellen Kunden, Vertriebspartnern und Privatanlegern Produkte und Lösungen mit hohem Mehrwert anzubieten, die sowohl ihren finanziellen als auch nicht-finanziellen Bedürfnissen entsprechen. LFDE verwaltet ein Vermögen von 26 Milliarden Euro (auf konsolidierter Basis zum: 31.12.2024), beschäftigt über 170 Mitarbeiter und vertreibt seine Fonds neben Frankreich in den Benelux-Ländern, in Deutschland, Italien, Österreich, der Schweiz, Spanien und Portugal.

Pressekontakt

PB3C GmbH

Dana Shayo / Paul Oberhofer

Mail: Shayo@pb3c.com / Oberhofer@pb3c.com

Tel: 0151 – 7221 8557 / 0151 – 7251 4246

Haftungsausschluss

Diese Informationen, Daten und Meinungen von LFDE werden ausschließlich zu Informationszwecken bereitgestellt und stellen daher weder ein Angebot zum Kauf oder Verkauf eines Wertpapiers noch eine Anlageberatung oder eine Finanzanalyse dar.